

Manege frei für das Akkordeon

Der Harmonika-Club gibt sein Jahreskonzert in der ausverkauften Stadthalle

Für Freunde, Angehörige und Interessierte hat das Konzert des Harmonika-Clubs einen festen Platz im Terminkalender. Rund 450 Besucher haben sich am vergangenen Samstagnachmittag zum 69. Jahreskonzert in der Niebüller Stadthalle eingefunden. Bei ihrer Begrüßung vergleicht Ingemarie Nielsen das diesjährige Programm mit einer Zirkusvorstellung. Die 1. Vorsitzende führt aus, dass das Musizieren oft einem Drahtseilakt gleicht, ohne Netz und doppelten Boden. Dass der musikalische Leiter Martin Gehrke sich oft wie ein Dompteur in einem Käfig wilder Tiere vorkommen muss. Aber Übung macht den Meister und als Akrobaten an ihren Instrumenten können die Musiker dies unter Beweis stellen. Das 1. Orchester spielt als Eröffnung „Pomp and Circumstance No.1“. Über 20 Akkordeonisten sind auf der Bühne versammelt und füllen mit ihrem Klang die große Halle. Unterstützt werden sie durch eine Rhythmusgruppe bestehend aus Synthesizern, Schlagzeug und Percussion. Die bekannte Melodie schwillt an und unter Trommelwirbel ertönt das pompöse Stück mit Militärmusikcharakter, fast wie in der Royal Albert Hall. Die Moderation übernehmen wechselnde Mitspieler, immer wird dabei auch Wissenswertes zu den Stücken vermittelt. Die Eigenkomposition „Licht“ von Martin Gehrke verwandelt die vielen Aspekte von Licht in Töne, Licht für die Ohren gewissermaßen. In harmonischen Klangfarben wechseln sich lange eingängige Melodien und kurze, rhythmisch markante Passagen ab: wie tanzende Sonnenstrahlen und flüchtige Lichtreflexe. Mit „Die Glorreichen Sieben“ erklingt ein Stück Filmmusik, in der die Akkordeonspieler das Hufgetrappel der über die Prärie galoppierenden Pferde musikalisch täuschend echt nachahmen. Anschließend ist das 2. Orchester an der Reihe und präsentiert sein Können in unterschiedlichen musikalischen Stilrichtungen. Einerseits das bekannte „Trumpet Voluntary“, ein Hymnus von 1700, andererseits „Kilkenny Rhapsody“, ein Potpourri irischer Volksweisen und auch Musik aus dem Film „Herr der Ringe“. Sieht man in die Gesichter der Musiker des zweiten Orchesters wird deutlich, dass Musik generationsübergreifend ist. Harmonisch sitzt Jung und Älter nebeneinander und findet Erfüllung im gemeinsamen Musizieren. Erwähnenswert ist die 14-jährige Mara Namanny als Schlagzeugerin. Souverän wechselt sie wie im Flug die Position an den Percussion-Stationen, gibt exakte rhythmische Unterstützung, immer im Blickkontakt mit Dirigent Martin Gehrke. Traditionell folgt die Ehrung langjähriger Mitspieler/innen. Zehn- bis dreißigjährige Orchesterzugehörigkeit wird honoriert. Seit 50 Jahren ist Ute Schröder-Petersen dem Verein treu. Die Tochter des Vereinswegweisers Walter Schröder hat 26 Jahre lang das Schülerorchester „gehegt und gepflegt“, die Leitung aber im letzten Jahr an Martin Gehrke abgegeben. Nach der Pause hat das Schülerorchester seinen großen Auftritt und eröffnet mit „Oh when the Saints“, bei dem die Zuhörer anfeuernd mitkatschen. Dass der Nachwuchs in diesem Verein schon sehr früh gefördert und gefordert wird, ist nicht zu übersehen. Die drei Kleinsten können kaum über das Notenpult gucken, ihre Beine baumeln ohne Bodenkontakt lustig hin und her. Aber wie auch alle älteren Kinder geben sie ihr Bestes. Mit roten Bäckchen, hochkonzentriert und stolz präsentieren sie die ersten erlernten Lektionen und Musikstücke einem entzückten Publikum. Nicky Friedrichsen spielt als Solistin „Hollywood Hills“. Trotz einiger kleiner Verspieler macht sie ihre Sache mutig und überzeugend. Deutlich wird, wie schwierig es ist, gleichzeitig den Rhythmus zu

spielen, die Melodie dazu und außerdem das Tempo zu halten und den Blasebalg entsprechend zu betätigen. Das Akkordeon ist ein echtes Multitasking-Instrument. Mit einer dankbaren und berührenden Geste verabschiedet das Schülerorchester sich offiziell von Leiterin Ute Schröder-Petersen. Alle Kinder und Jugendlichen überreichen ihr eine langstielige weiße Rose, bis sie einen riesigen Strauß in den Armen hält. Dann gibt es eine Uraufführung in der Stadthalle. Als Solistin und Komponistin präsentiert Hjördis Karlsson am Konzertflügel ihr Stück „Youth“ und wird dabei vom 1. Orchester begleitet. Das Piano entfaltet seine ganze Kraft unter den Händen des jungen Mädchens. Die Akkordeonspieler legen einen leisen aber sicheren Klangteppich für die mal zarte, mal dominante Melodielinie. Eine vielversprechende und imponierende Premiere voller Energie und Emotion. Beim Stück „Come fly with me“ bringt Janik Nissen sein Talent als Sänger zum Vorschein, bevor „Panamericana“ unterschiedliche amerikanische Musikstile in sich vereint, vom Samba bis zum Dixieland. Am Ende schließt sich der Kreis: Alle Musikakrobaten präsentieren sich als bunte Zirkustruppe mit Hüten und Clownsnasen und lassen ihre gelungene Vorstellung mit zwei Zugaben ausklingen. Unter Bravorufen und begeistertem Applaus schließt sich der Vorhang.

Bild 1: 1. Orchester, stehend

Bild 2: Schülerorchester

Bild 3: Ute Schröder-Petersen

Bild 4: Uraufführung von Hjördis Karlsson

Bild 5: 1. Orchester, sitzend

Bild 6: Junge Solistin, Nicki Friedrichsen

Verfasst von: Stefanie Brodersen am 18.11.2018